

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1933-08-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT

unter dem Patronat von André Gide, Aldous Huxley, Heinrich Mann
herausgegeben von Klaus Mann

QUERIDO VERLAG AMSTERDAM · KEIZERSGRACHT 333 · TELEFON 45921 · POSTSCHECKKONTO 222664

AMSTERDAM, DEN 24. VIII. 33.

Armer Änglicher Krieb -
da müßt du aber aber sehr auf dein Gesund-
heit Obacht geben! Und wie schade, daß es
nicht, wie wohl sonst, mit einem Lavendel-
beutchen, einem Säckchen und Fenchelsäcke Lin-
dung bringen kann, ~~sondern~~
Moni aber sagt, wenn sie in der Tat so
aufmerksam wäre, fände sie sie einfach
nicht mehr interessant - das hat sie dann
daran.
Gestern habe ich Papa geschrieben. Wir sprechen
mühselig sich über das Joseph-
Problem; auch Dorothea Niket mühselt sich
wunderlich, was es damit. Daß es der
Ansicht ist, daß dieses Problem in
Deutschland empfangen werden, auch wenn

Es sollte in der ausländischen Presse stehen,
dass es ganz gegen Hilde wird und nur
den Geldern wegen geschenkt - das
ist mir aber immer ganz pathologisch,
und ja auch keinen gewissen Veran-
lassung zu erklären. Die Vorstellung
Eisen Zerstörung ist mir von Altsam:
es wäre ganz geistig. Gott sei Dank
denkt es nicht daran. Dann ist das
Existieren der Götter in Berlin von
Widersinn, finanziell wie moralisch,
mindestens. Es ist mir aber
wichtig. Ich es schon ungenügend zu sein,
sich mit Bülow'schen Ansinnen zu
kommen? Kann nicht - bedarf es
mir von ^{Sittlichkeitsbegegnung} Wostz, an Landshoff oder
an mir: wahrscheinlich könnte man
eine recht wichtige Kombination
Gottmann - Quidado stellen, ist wohl
ganz leicht, zu sondern und auch
sorgfältig zu betrachten.

Der Zufall will es, dass ich auch etwas
empfindlich bin: plagt mich doch ein
unbestimmtes kühnes Fieber.
Gute Bewegung im beiden Lücken.